

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 14

Artikel: Ein Wohnhaus, ein Schulhaus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



EIN WOHNHAUS EIN SCHULHAUS

AUFNAHMEN HS. STAUB

Am Hang des auf Stadtboden gelegenen Doldertales am Zürichberg sind zwei neuartige Wohnhäuser entstanden. Die Architekten A. und E. Roth, Mitarbeiter M. Breuer, haben hier die mannigfachen Vorteile des Neuen Bauens, das befreite und sonnige Wohnen mitten im Grünen geschickt verwertet. Die Bauanlage wurde der Umgebung natürlich angepaßt, wobei kein Haus dem andern vor Sonne und Aussicht steht. Der Dachstock ist als ruhig wirkender Aufbau mit Künstlerateliers und herrlichen Sonnenterrassen zurückgesetzt. Technisch bieten die Bauten manch interessante Neuerung, u. a. eine Schallabdichtung, die für den lärmverfolgten Großstädter eine Wohltat bedeutet.



Ende 1934 bewilligten die Stimmberechtigten der Stadt Zürich den Kredit von Fr. 3 629 000.— für den Bau einer Primar- und Sekundarschulhausanlage mit zwei Turnhallen, Kindergartengebäude, Spielwiese und öffentlicher Anlage im «Kappeli» Altstetten. Die Schüler mußten zum Teil in ehemaligen unhygienischen Fabrikgebäuden unterrichtet werden. Die ausführenden Architekten A. und H. Oeschger erstellten für 20 Primar- und Sekundar-Schulklassenzimmer ein dreigeschossiges Hauptgebäude, nach Südosten orientiert, mit Brausebadanlagen, Schulküche, Werkstätten im Untergeschoß und vorgelagertem Vortragssaal für die Gemeinde. An das Hauptgebäude schließt quer der Turnhallenbau an mit einem Zwischenflügel, der die Spezialunterrichtsräume enthält. An der nördlichen Ecke hinter Spielplatz und Spielwiese mit Planschbecken liegt das Kindergartengebäude. Der ganze Bau aus Eisenbeton zeichnet sich durch schmucklose ruhige Einfachheit aus und paßt sich den Fabrikanlagen ringsum an.